

## Ludwig Reissenberger

emerit. Professor des evangelischen Gymnasiums A. B. in Hermannstadt.

(Geboren den 23. Januar 1819, — gestorben am 27. November 1895.)

Am 29. November 1895 wurde unser langjähriges und ältestes Ausschussmitglied

### Ludwig Reissenberger

in Hermannstadt zu Grabe getragen, welcher seit einem Halbenjahrhundert in verschiedenen Zweigen der siebenbürgischen Landeskunde wissenschaftlich thätig, sich in hervorragender Weise mit der Erdbeschreibung unseres Landes (namentlich Höhenmessungen), dann mit Meteorologie und den damit in Zusammenhang stehenden periodischen Erscheinungen im Tier- und Pflanzenreiche, mit Statistik und Völkerkunde, mit Altertumskunde und Numismatik, mit älterer Baukunde und Kunstgeschichte beschäftigte und zahlreiche Arbeiten aus diesen Fächern in verschiedenen periodischen Zeitschriften erscheinen liess.

Derselbe wurde am 23. Januar 1819 in Hermannstadt geboren, wo sein Vater, der einer oberösterreichischen Transmigrantenfamilie \*) entstammte, als angesehener Bürger ansässig, das schon von seinem Urgrossvater ausgeübte Webergewerbe betrieb und ausser unserm Ludwig noch drei ältere Söhne besass.

Seinen ersten Schulunterricht genoss Ludwig Reissenberger in seiner Vaterstadt und bezog nach Absolvierung des dortigen evangelischen Gymnasiums A. B. im Jahre 1837 die Universität in Berlin, wo er sich bis 1839 theologischen und philosophischen Studien widmete und zur Ausübung des Lehrerberufes in seiner Heimat vorbereitete. Neben seinen Berufsstudien besuchte er aber auch die Vorlesungen der Professoren Karl Ritter über Erdbeschreibung und H. W. Dove über Physik und Meteorologie.

Nach Hause zurückgekehrt, konnte Reissenberger hier zunächst längere Zeit keine Beschäftigung an einer öffentlichen Lehranstalt

---

\*) Diese war 1752 aus Wimpsbach in Oesterreich ob der Enns ihres evangelischen Glaubens wegen vertrieben worden.

erhalten und widmete sich dem Privatunterrichte bei einer adeligen Familie im Hatzegerthale, wobei er zugleich ausreichende Musse und Gelegenheit fand, mit seiner weitem Ausbildung in verschiedenen Wissenszweigen (besonders Altertumskunde) sich zu beschäftigen.

Im Jahre 1850 erhielt er endlich seine erste Anstellung als Professor an dem neuorganisierten evangelischen Gymnasium in Hermannstadt und wirkte hier als einer der tüchtigsten und angesehensten Lehrer volle 30 Jahre, bis am 17. November 1880 auf eigenes Ansuchen seine Versetzung in den Ruhestand erfolgte, wobei ihm die Leitung der Anstalt im Programme des Schuljahres 1880/81 ihren besonderen Dank ausdrückte, den auch die vorgesetzte Schulbehörde -- das evangelische Presbyterium in Hermannstadt -- „für die während einer Reihe von 30 Jahren mit redlichem Eifer, strenger Gewissenhaftigkeit und segensreichem Erfolge geleisteten Dienste“ aussprach.

Neben seiner Lehrthätigkeit, wo er — da früher das Fachlehrersystem noch nicht eingeführt war — in fast allen Gegenständen des Gymnasialstudiums Unterricht erteilte, wirkte er auch durch nahezu 20 Jahre (1863 bis 1882) als Kustos und Bibliothekar am freiherrlich Brukenthal'schen Museum in Hermannstadt und wurde von der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale in Wien, bald nach ihrer Errichtung, im Jahre 1854 zum Konservator für den südlichen Teil Siebenbürgens ernannt, welche ihn in dieser Eigenschaft 1857 zur Aufnahme und Beschreibung der interessanten bischöflichen Klosterkirche bei Curtea d'Argiş entsendete.

Seine meteorologischen Beobachtungen in Hermannstadt, zugleich mit der Aufnahme der periodischen Erscheinungen im Tier- und Pflanzenleben, hatte er schon 1845 begonnen und mit unermüdeter Ausdauer, sowie mit besonderer Genauigkeit bis zu seinem Lebensende \*) fortgeführt, wobei ihn die k. k. meteorologische Centralkommission in Wien zu ihrem korrespondierenden Mitgliede und Vorstände der Station Hermannstadt ernannte, als welcher er

---

\*) So, wie unserem Freunde Ludwig Reissenberger, ist es wohl keinem Zeitgenossen vergönnt gewesen, seine ihm zur Lebensaufgabe gewordene Beschäftigung mit der Wissenschaft bis wenige Stunden vor seinem Tode fortzuführen, denn auf seinem Schreibtische wurden noch die meteorologischen Früh- und Mittagsbeobachtungen seines Todestages von eigener Hand niedergeschrieben aufgefunden.

dann 1867 mit dem meteorologischen Institute für Ungarn zu Budapest in Verbindung trat.

Im Interesse seiner Studien machte er viele Reisen in Siebenbürgen und besonders zahlreiche Gebirgsausflüge in Gesellschaft älterer und jüngerer Naturfreunde unseres Landes, namentlich den Herren M. J. Ackner, Michael und Karl Fuss, Dr. G. A. Kayser, E. A. Bielz, F. F. Fronius, H. Herbert u. A., auf welchen nicht nur die Schönheiten unserer Gebirgswelt bewundert, sondern auch die verschiedenen Zweige der heimischen Natur- und Landeskunde erforscht wurden.

Die vielseitigen Erfahrungen und Kenntnisse, welche Ludwig Reissenberger dabei sammelte, wusste er schon frühe durch Wort und Schrift auch andern Freunden der Wissenschaft und Fachgenossen in weiteren Kreisen mitzuteilen und so finden wir von ihm in verschiedenen periodischen Zeitschriften und auch in einigen selbständigen Druckwerken kürzere und längere Aufsätze und Arbeiten aus den einzelnen Wissenszweigen, mit welchen er sich in der langen Reihe von Jahren mit unermüdlichem Fleisse und rastloser Thätigkeit beschäftigte.

So erschienen von Ludwig Reissenberger:

I. Aus dem Gebiete der Erdbeschreibung und besonders der  
Orographie Siebenbürgens:

Die „Schwarze Koppe“ (Verfu Sterpu, im Zibinsgebirge),  
eine Gebirgsreise auf dieselbe.

(Transsilvania, Beiblatt des „Siebenbürger Boten“, Jahrg. 1845.)

Uebersicht aller bis noch teils trigonometrisch, teils barometrisch  
bestimmten Höhenpunkte von Siebenbürgen.

(Verhandlungen und Mittheilungen des Siebenbürgischen Vereines für  
Naturwissenschaften zu Hermannstadt. I. Jahrg. 1850, Seite 27 u. ff.)

Nachtrag zu den siebenbürgischen Höhenmessungen:

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., III. Jahrg. 1852, S. 2.)

Zweiter Nachtrag zur Uebersicht der Höhenmessungen  
in Siebenbürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., VI. Jahrg. 1855, S. 57.)

Bericht von einer Reise von Hermannstadt nach Rimnik  
in der Walachei.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., VII. Jahrg. 1856, S. 145.)

Dritter Nachtrag zur Uebersicht der Höhenmessungen  
in Siebenbürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., IX. Jahrg. 1858, S. 195.)

Ein Ausflug auf das südliche Grenzgebirge von Siebenbürgen, bei Ober-Arpás.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XV. Jahrg. 1864, S. 195.)

Zur Höhenkunde von Siebenbürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XX. Jahrg. 1869, S. 115 u. ff.)

Zur Höhenkunde von Siebenbürgen.

(Programm des evang. Gymnasiums in Hermannstadt f. d. Schulj. 1868/69.)

Drei Bergriesen des siebenbürgisch-romänischen Grenzgebirgs: Verfu Csorteá, der grosse Negoí und Verfu Mundri.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXXVI. Jahrg. 1886, S. 15 u. ff.)

II. Bezüglich der Witterungskunde (Meteorologie), sowie der Tier- und Pflanzen-Phänologie schrieb Ludwig Reissenberger:

Ueber die in den Monaten Mai bis September 1851 in Hermannstadt herabgefallene Regenmenge.

(Verhandlungen und Mittheilungen des „Siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften zu Hermannstadt.“ II. Jahrg. 1851, Seite 159.)

Uebersicht der im Jahre 1851 zu Hermannstadt gemachten meteorologischen Beobachtungen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., III. Jahrg. 1852, S. 130.)

Die Feuerkugel am 4. November 1852.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., III. Jahrg. 1852, S. 170.)

Uebersicht der zu Hermannstadt im Jahre 1852 gemachten meteorologischen Beobachtungen und einige Erscheinungen im Leben einzelner Tiere und Pflanzen während des Jahres 1852.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., V. Jahrg. 1854, S. 110 u. 113.)

Uebersicht der zu Hermannstadt im Jahre 1853 gemachten meteorologischen Beobachtungen und einige Erscheinungen im Leben einzelner Tiere und Pflanzen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., VI. Jahrg. 1855, S. 127.)

Ueber die Regenverhältnisse Siebenbürgens.

(Programm des ev. Gymnasiums A. B. in Hermannstadt f. d. Schulj. 1859/60.)

Ueber die Regenmenge zu Anfang des diesjährigen (1857.)

Maimonates und die dadurch bewirkte Ueberschwemmung.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., VIII. Jahrg. 1857, S. 83.)

Ueber die Witterungsverhältnisse von Hermannstadt.

Aus dem Programme zu der am 19. April 1860 im grossen Hörsaale des Hermannstädter Gymnasiums A. B. abzuhaltenden Gedächtnisfeier des Todestages Philipp Melanchthons.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XI. Jahrg. 1860, S. 171.)

Zur Bestimmung des täglichen Ganges der Luftwärme und des Luftdruckes in Hermannstadt.

(Programm des evang. Gymnasiums A. B. in Hermannstadt 1861/62.)

Meteorologisches: Erdbeben vom 16. Oktober, Meteor vom 24. November, Nebensonnen vom 16. Dezember 1862.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XIII. Jahrg. 1862, S. 227.)

Meteorologische Beobachtungen in Hermannstadt, monatliche, vom Dezember 1862 angefangen bis November 1863.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XIV. Jahrg. 1863, am Schlusse jeder Nr.)

Uebersicht der Witterung in Hermannstadt im meteorologischen Jahre 1863.

(Ebenda S. 232 u. ff.)

Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt vom Dezember 1863 bis November 1864.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XV. Jahrg. 1864, am Schlusse jeder Monats-Nummer.)

Uebersicht der Witterung in Hermannstadt im meteorologischen Jahre 1864.

(Ebenda S. 250 u. ff.)

Mondhof vom 14. Februar 1865.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XVI. Jahrg. 1865, S. 62.)

Meteorologische Beobachtungen in Hermannstadt vom Dezember 1864 bis November 1865.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XVI. Jahrg. 1865, am Schlusse jeder Nr.)

Uebersicht der Witterung in Hermannstadt im meteorologischen Jahre 1865.

(Ebenda S. 237.)

Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt vom Dezember 1865 bis Ende November 1866.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XVII. Jahrg. 1866, am Schlusse jeder Nr.)

Jahres-Uebersicht des meteorologischen Jahres 1866.

(Ebenda S. 269.)

Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt vom Dezember 1866 bis November 1867.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XVIII. Jahrg. 1867, am Schlusse jeder Nr.)

Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen vom Jahre 1867.

(Ebenda S. 272.)

Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt vom Dezember 1867 bis November 1868.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XIX. Jahrg. 1868, monatlich am Schlusse jeder Nummer.)

Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen vom Jahre 1868.

(Ebenda S. 216.)

Meteorologische Beobachtungen zu Hermannstadt vom  
Dezember 1868 bis November 1869.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XX. Jahrg. 1869, monatlich am Schlusse  
jeder Nummer.)

Die Witterungserscheinungen des Jahres 1870 in Sieben-  
bürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXII. Jahrg. 1872, S. 56.)

Die Witterungserscheinungen des Jahres 1871 in Sieben-  
bürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXIII. Jahrg. 1873, S. 40.)

Die Witterungserscheinungen des Jahres 1872 in Sieben-  
bürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXIV. Jahrg. 1874, S. 65.)

Die Witterungserscheinungen des Jahres 1873 in Sieben-  
bürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXV. Jahrg. 1875, S. 33.)

Meteorologische Beobachtungen aus Siebenbürgen vom  
Jahre 1874.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXVI. Jahrg. 1876, S. 95.)

Meteorologische Beobachtungen aus Siebenbürgen vom  
Jahre 1875.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXVII. Jahrg. 1877, S. 52.)

Die Witterungserscheinungen der Jahre 1876 und 1877  
in Hermannstadt.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXVIII. Jahrg. 1878, S. 126.)

Uebersicht der Witterungserscheinungen in Hermann-  
stadt 1878.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXIX. Jahrg. 1879, S. 141.)

Uebersicht der Witterungserscheinungen in Hermann-  
stadt in den Jahren 1879 und 1880.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXXI. Jahrg. 1881, S. 70.)

Ueber die Abnahme der Wärme mit der Höhe, nach  
Beobachtungen in Hermannstadt und an einigen Orten auf dem  
südlichen Grenzgebirge von Siebenbürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXXII. Jahrg. 1882, S. 95.)

Uebersicht der Witterungserscheinungen in Hermann-  
stadt in den Jahren 1881 und 1882.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXXIII. Jahrg. 1883, S. 117.)

Ueber die Kälterückfälle im Mai mit Beziehung auf  
Hermannstadt und Siebenbürgen.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXXVII. Jahrg. 1887, S. 6.)

Ueber die Zeit der Blüte und Fruchtreife des Roggens, der Weinrebe und des Maises, nach vieljährigen Beobachtungen in der Umgebung von Hermannstadt.

(V. u. Mitth. des siebenb. V. f. N., XXXVIII. Jahrg. 1888, S. 121.)

Die meteorologischen Elemente und die daraus resultierenden klimatischen Verhältnisse von Hermannstadt.

(Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, n. F., XXII. Bd. 1889, S. 413; dann XXIII. Bd. 1890, S. 545 und XXIV. Bd. 1892, S. 519.)

Beitrag zu einem Kalender der Flora von Hermannstadt und seiner nächsten Umgebung.

(Archiv n. F., XXVI. Bd. 1894, S. 573.)

### III. Ueber Physik und Astronomie erschien von Ludwig Reissenberger:

Der erwartete grosse Komet.

(„Transsylvania“, Beiblatt des Siebenbürger Boten, 1856.)

Ueber das Nordlicht am 20. August 1860.

(Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt, XII. Jahrg. 1861, S. 12.)

### IV. Aus dem Gebiete der Statistik und Völkerkunde finden wir von Ludwig Reissenberger folgende Aufsätze:

Zur Kenntnis der Volksbewegung von Hermannstadt, ein Beitrag zur Statistik von Siebenbürgen.

(Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, neue Folge, I. Band 1853, Seite 215.)

Zur Kenntnis der Volksbewegung in Siebenbürgen, ein Beitrag zur Statistik dieses Landes.

(Archiv n. F., V. Bd. 1861, S. 48 u. ff.)

Zur Kenntnis der Volksbewegung in Siebenbürgen. (Ebenda S. 125.)

Ueber den Kropf und Cretinismus in Siebenbürgen.

(Archiv n. F., V. Bd. 1861, S. 379.)

Zur Kenntnis der Volksbewegung, III. Abtheilung.

(Archiv n. F., VII. Bd. 1866, S. 84.)

Statistik der evangelischen Landeskirche A. B. in Siebenbürgen (aus ämtlichen Quellen).

(Statistisches Jahrbuch der evangelischen Landeskirche A. B. im Grossfürstentum Siebenbürgen, II. Jahrg., Hermannstadt 1865.)

Statistik der evangelischen Landeskirche A. B. in Siebenbürgen.

(Statistisches Jahrbuch der evangelischen Landeskirche A. B. im Grossfürstentum Siebenbürgen, III. Jahrg., Hermannstadt 1870.)

V. Ueber Altertumskunde und Numismatik schrieb Ludwig Reissenberger:

Zwei Crucifixe aus Siebenbürgen.

(Mittheilungen der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler, Wien, 1861 VI.)

Der Heidenkirchhof zwischen Kastenholz und Girelsau.

(Mittheilungen der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler, Wien, 1861 VI.)

Ueber zwei neu aufgefundene heidnische Grabstätten in Siebenbürgen: bei Reussmarkt und Petersdorf.

(Mittheilungen der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler, Wien, 1863 VIII.)

Der neueste archäologische Fund bei Hammersdorf, bestehend aus Bronze-Waffen und Werkzeugen, Guskuchen, Bruchmetall u. s. w.

(Archiv des Vereins für Siebenb. Landeskunde, neue Folge, X. Bd. 1872, S. 8.)

Bericht über kirchliche Altertümer.

(Siebenbürgisch-deutsches Wochenblatt, 1873 VI.)

Die siebenbürgischen Münzen des freiherrlich Samuel von Brukenthal'schen Museums in Hermannstadt.

(Programm des evangelischen Gymnasiums A. B. in Hermannstadt 1877/78, 1878/79, 1879/80, 1880/81 und 1881/82.)

Kirchliche Kunstdenkmäler aus Siebenbürgen.

(Herausgegeben vom Ausschuss des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde, Abbildungen auf Foliotafeln in Lichtdruck mit erläuterndem Texte von Ludwig Reissenberger. Hermannstadt 1878 bis 1895.)

Siebenbürgisch-deutsche Bildhauer, Goldschmiede und Siegelstecher.

(Korrespondenzblatt des Vereins für Siebenb. Landeskunde. VIII. Jahrg. 1885, S. 133.)

Zur Kenntnis der von Sebastian Hann (dem Hermannstädter Goldschmied) zu seinen Darstellungen benützten Vorlagen.

(Ebenda XI. Jahrg. 1887, S. 40.)

Ueber die Zeit der Montierung des dem Hermannstädter evangelischen Kapitel A. B. angehörigen griechischen Kreuzes.

(Korrespondenzblatt des Vereins für Siebenb. Landeskunde. XIII. Jahrg. 1889, S. 97.)

VI. In Bezug auf ältere Baukunde und Kunstgeschichte gab Ludwig Reissenberger folgende Arbeiten heraus:

Die Kirche des heil. Michael zu Michelsberg in Siebenbürgen.

(Mittheilungen der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler, Wien 1857, Märzheft.)

Die bischöfliche Klosterkirche bei Curtea d'Argisch in der Walachei.

(Jahrbuch der k. k. Centralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmäler, Wien 1860. IV. Band, S. 175 bis 224.)

Die evangelische Pfarrkirche A. B. in Hermannstadt.

(Mit zahlreichen Holzschnitten, einer Lithographie und einem Kupferstich: das Wandgemälde des Johann von Rosenau 1415. Hermannstadt 1884, gedruckt bei Adolf Reissenberger.)

Ueberreste der Gothik und Renaissance an Profanbauten in Hermannstadt.

(Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde, n. F., XXI. Bd. 1887, S. 461).

Die Kerzer Abtei.

(Mit zahlreichen Illustrationen herausgegeben vom Verein für Siebenbürgische Landeskunde. Hermannstadt 1894.)

Aber nicht nur auf dem Felde der Wissenschaft war Ludwig Reissenberger so vielseitig und in so hervorragender Weise thätig, sondern er betheiligte sich auch im öffentlichen Leben an der Vertretung und Verwaltung der evangelischen Kirche A. B. in Hermannstadt, deren Presbyter er seit vielen Jahren war, — dann an der Gemeindevertretung der Stadt Hermannstadt' in so rühmenswürdiger Art, dass ihm der städtische Bürgermeister Josef Drotleff in seinem Rechenschaftsberichte am Schlusse des Jahres 1895 folgenden schönen Nachruf zu halten sich veranlasst fand: „Alle (die in diesem Jahre dahingeshiedenen Kommunitätsmitglieder) sind unserem Andenken wert und teuer; doch ein Name hebt sich durch seinen Träger aus der Reihe der übrigen hervor, — es ist jener des vieljährigen Stadtvertreters und Mitgliedes des ständigen Ausschusses, Professor Ludwig Reissenberger. Gerecht und bescheiden von Natur, hat dieser hochgebildete, warmfühlende Mann Jahrzehnte hindurch an der Gestaltung der Verhältnisse unserer Stadt mit unentwegter Ausdauer mitberaten und mitgeholfen, nie zur Leidenschaft im Wortgefechte hinabsteigend, hat er immer durch die milde und doch so entschiedene Form seiner Theilnahme am öffentlichen Leben beruhigend und veredelnd gewirkt. Bewahren wir ihm ein teures Gedenken!“ —

Trotz seines hohen Alters beschäftigte sich Ludwig Reissenberger noch in den letzten Wochen seines Lebens mit einer

Geschichte der Hermannstädter Goldschmiedezunft, die hier seit dem XV. Jahrhundert gleich jener in Augsburg und Nürnberg blühte und von deren Kunstfertigkeit und hoher Entwicklung noch viele Erzeugnisse im Besitze von Privaten und Museen und besonders auch in den evangelischen Kirchen Siebenbürgens ein rühmliches Zeugnis ablegen. — Eine andere wissenschaftliche Arbeit, die er in den letzten Jahren vorgenommen, nämlich über die älteren Befestigungen von Hermannstadt, hatte er noch wenige Wochen vor seinem Tode glücklich zum Abschlusse gebracht und dem Verein für siebenbürgische Landeskunde, welchem er schon bei seiner Gründung angehörte und dessen Ausschussmitglied er seit dem Jahre 1854 war, überreicht.

In seinem Wesen war Ludwig Reissenberger anspruchslos und bescheiden, aber im Gespräche schwer zu behandeln und leicht zu Widerspruch geneigt, indem er sich nicht gerne von einer vorgefassten Meinung abbringen liess; seine grösste Freude und höchste Befriedigung fand er in wissenschaftlicher Thätigkeit und nahm gerne Anteil an öffentlichen Angelegenheiten, wobei er durch seine vielseitigen Erfahrungen und sein reiches Wissen sich nutzbar zu machen wusste, so dass er der allgemeinen Achtung seiner Mitbürger sich erfreute.

Wiewohl unvermählt geblieben, nahm er doch an dem Familienleben seiner drei Brüder warmen Anteil und mancher seiner Neffen bekennt heute dankbaren Herzens, wie viele Anregung und Förderung, ja die geistige und sittliche Richtung für das ganze Leben er von dem Heimgegangenen empfangen habe.

In den letzten Jahren wurde Ludwig Reissenberger von einem asthmatischen Leiden befallen, welches dem Leben des 77jährigen, noch geistesfrischen Mannes am 27. November 1895, nachmittags 4 Uhr, ein plötzliches Ende bereitete. So wurde er am 29. dieses Monates auf dem evangelischen Friedhofe in Hermannstadt zur Ruhe bestattet, wo in der geräumigen Kapelle die Leichenfeier abgehalten wurde, bei der trotz des Schneegestöbers und kalten Windes eine grosse Trauerversammlung sich eingefunden hatte und ein ehemaliger Schüler des Verstorbenen, Stadtprediger J. G. Hochmeister, mit bewegten Worten die Trauerrede hielt. Nach dem Absingen des schönen Liedes „Staub bei Staube ruht ihr nun“ schloss sich das Grab über unserm teuren Freunde, den wir nie vergessen wollen!

Für ein bleibendes Andenken bei seinen Mitbürgern hat aber Ludwig Reissenberger selbst besonders noch dadurch gesorgt, dass er in einer letztwilligen Anordnung nachfolgende schöne Stiftungen und Vermächtnisse machte:

Einen Betrag von 4000 Gulden ö. W. zu einer bleibenden Stiftung, deren Zinsenertrag halbjährig den zwei rangältesten Professoren an den hiesigen evangelischen Mittelschulen A. B. zu gleichen Teilen als eine kleine Zulage zu ihrem sonstigen Gehalt ausbezahlt werde;

ferner 2000 Gulden ö. W. zur Vermehrung des Schwestern-Unterstützungsfondes der hiesigen evangelischen Krankenpflegeanstalt;

weilers 1000 Gulden ö. W. zu zwei Stiftungen, deren Zinsen dem Verein für Siebenbürgische Landeskunde und dem siebenbürgischen Verein für Naturwissenschaften zu gleichen Teilen zu fallen sollen.

Schliesslich wurden vom Verstorbenen dem hiesigen evangelischen Gymnasium A. B. die meteorologischen und physikalischen Instrumente, und dem Brukenthal'schen Museum die Büchersammlung, ferner die Sammlung von Photographien und sonstigen Zeichnungen von Kirchengewerten und architektonischen Objekten, sowie die Landkarten vermacht.

So möge der Verewigte denn in Frieden ruhen und ihm die Erde leicht sein!

*E. A. Bielz.*